

Kann China Deutschland besser?



Image ist alles: Nachbau des Heidelberger Schlosses auf dem Huawei-Gelände bei Shenzhen, China Foto: Kevin Frayer/Getty Images

Das mächtige Tech-Unternehmen Huawei investiert Milliarden in seine Produktentwicklung – und in sein Firmengelände, das aussieht wie Klein-Europa. In Deutschland dagegen klaffen noch immer riesige Funklöcher **4–5, 8, 12**

VERBOTEN

Guten Tag, meine Damen und Herren!

Das Schöne am Föderalismus ist ja, dass jedes Bundesland sich um seine landesspezifischen Probleme kümmern kann. In Baden-Württemberg etwa hat die Polizei alle Hände voll zu tun, um die gemeingefährlichen Fans des Freiburger SC unter Kontrolle zu bringen. In Bayern müssen Bienen geschützt werden, in NRW braucht man bessere Straßen und überhaupt mal ein paar Lehrer. In Mecklenburg-Vorpommern beschäftigt sich die Kommission zur Bestattungskultur derzeit mit dem Friedhofszwang für Urnen. Der könnte nun gelockert werden. Kein Wunder, denn kaum jemand

will hier begraben sein.

Kommentar von **Barbara Dribbusch** zur Grundrente

Mit ein paar Ungerechtigkeiten muss man leben

Nun kommt sie also doch. Nach langem Gezerre einigte sich die Koalition auf die Grundrente inklusive einer „Einkommensprüfung“ als Voraussetzung. SeniorInnen müssen nicht, wie Hartz-IV-EmpfängerInnen, den ganzen Besitz – das eigene Auto, die Datsche – offenlegen. Stattdessen wird nur das Haushaltseinkommen von den Rentenkassen automatisch geprüft, anhand der Steuerdaten von den Finanzämtern.

Damit erhalten zum Beispiel Ehefrauen mit kleiner eigener Rente, aber wohlhabendem Ehemann keine staatlich finanzierte Grundrente. Das ist nicht frauenfreundlich, aber unter Verteilungsgesichtspunkten nachvollziehbar. Gruppen, die besonders von Altersarmut betroffen sind, werden hingegen unterstützt: Es sind alleinstehende Frauen, darunter auch die Geschiedenen, die sich nach der Scheidung mit Kindern und Teilzeitarbeit mühsam durchkämpfen und jetzt im Alter

wenigstens einen kleinen Aufschlag auf die bescheidene Rente bekommen.

Klar, die Sozialleistung produziert neue Ungerechtigkeiten. Was ist mit denen, die nur 30 Jahre Beitragszahlungen in die Rentenkasse vorweisen können, weil sie, krank geworden durch einen Verschleißjob, in Hartz IV landeten? In den Fernsehtalkshows wird garantiert der Paketbote auftauchen, der jahrzehntelang zum Mindestlohn schuftete und trotzdem keine Grundrente bekommt. Arbeitsminister Heil hat bereits gewarnt, dass in den Medien als ungerecht empfundene Einzelfälle auftreten werden, um das ganze Projekt zu demontieren. Hinzu kommt das Behördenchaos, das zu erwarten ist, wenn plötzlich die Rentenversicherung unter Zuhilfenahme der Steuerdaten von den Finanzämtern den Anspruch auf Grundrente für Millionen von RentnerInnen berechnen soll. Wird auch nicht schön. Man muss nur an das Bürokratiechaos bei Hartz IV denken.

Trotzdem oder gerade deswegen ist es richtig und auch durchaus mutig, dass sich die Große Koalition doch noch auf die Grundrente geeinigt hat. Denn so sieht sie eben aus, die Umverteilung in einem komplexen Sozialstaat von heute: Es wird Ungerechtigkeiten, Enttäuschung, Neid, Hetze, Ämterchaos geben – aber eben auch Hunderttausende Menschen, vor allem Frauen, die jahrzehntelang gearbeitet haben und von der Grundrente im Alter profitieren. Die viel zitierte Zahnarztgattin wird nicht dabei sein, siehe Steuerprüfung.

Die Grundrente ist also auch ein Großversuch. An ihr entscheidet sich die Frage, ob Umverteilungspolitik, und zwar die reale, nicht die angekündigte oder geforderte, ob also reale Umverteilungspolitik mit ihren Lücken und Abbruchkanten heute überhaupt noch machbar ist. Ob man damit als PolitikerIn am Ende nur bei den WählerInnen verliert. Oder eben nicht.

3

Die taz wird ermöglicht durch **19.381** GenossInnen, die in die Pressevielfalt investieren. Infos unter geno@taz.de oder 030 | 25 90 22 13 **Aboservice:** 030 | 25 90 25 90 fax 030 | 25 90 26 80 abomail@taz.de **Anzeigen:** 030 | 25 902 -130 / -325 anzeigen@taz.de **Kleinanzeigen:** 030 | 25 90 22 22 kleinanz@taz.de **taz Shop:** 030 | 25 90 21 38 **Redaktion:** 030 | 259 02-0 fax 030 | 251 51 30, briefe@taz.de taz Postfach 610229, 10923 Berlin twitter.com/tazgezwitscher facebook.com/taz.kommune www.taz.de

Ausgabe Berlin Nr. 12084 € 2,30 Ausland € 1,80 Deutschland 4 190254 801808 20646

Der grüne Marsch gen Norden Die Grünen verdrängen die SPD jetzt sogar in Hannover: Mit dem türkischstämmigen Belit Onay als neuem Bürgermeister schwappt die grüne Erfolgswelle aus dem Südwesten nun nordwärts **6, 12**

Spaniens Nationale dritte Kraft Nach den Wahlen in Spanien stecken Regierungschef Pedro Sánchez' Sozialisten in der Klemme. Die nationalistische VOX wiederum hat stark zugelegt. Jetzt braucht Sánchez die Katalanen **11**

#FreeDiana von Paula Troxler

2